



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Thesen zur Planung und Errichtung von Gesamthochschulen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Ratingen [u.a.], 1971

Essener Studentenschaften

urn:nbn:de:hbz:466:1-8193

dingungssenate so früh berufen, daß sie bei der Entscheidung über den Mikrostandort mitwirken können. Es hat sich gezeigt, daß diese Entscheidung wesentlich zum Zusammenwachsen der bestehenden Einrichtungen und zur Integration der Hochschule in die Stadt beiträgt. Außerdem ist dringend erforderlich, die Gründungsmaßnahmen der Fachhochschulen in Hinblick auf die Integrierte Gesamthochschule zu überprüfen und dem Gründungssenat die Koordination zu übertragen.

Zum Verfahren und zur Besetzung von Gründungsausschüssen hat die Bundesassistentenkonferenz im Bergneustädter Gesamthochschulplan detaillierte Vorstellungen entwickelt. Insbesondere muß hier noch einmal darauf hingewiesen werden, daß es nicht zweckmäßig erscheint, den am Ort bereits vorhandenen Einrichtungen mehr als die Hälfte der Stimmen im Gründungssenat zu geben. Nur dadurch können örtliche Rivalitäten weitestgehend ausgeschaltet werden. Ferner wird gefordert, daß im *Gegensatz* zu These 3.6 die *Studenten* ebenfalls an den *Gründungssenaten* zu *beteiligen* sind und den Verbänden der Hochschullehrer, Assistenten, Studenten und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern ebenfalls ein Vorschlagsrecht einzuräumen ist.

Die Landesassistentenkonferenz ist der Meinung, daß die Thesen des Wissenschaftsministeriums keine ausreichende Grundlage für die Errichtung von Integrierten Gesamthochschulen sein können und daß nicht nur eine fehlende Zeitplanung das Ziel der Integrierten Gesamthochschule als eine rein verbale Erklärung erscheinen läßt. Vielmehr zweifelt sie in Zusammenhang mit den Thesen zur Neuordnung der Personalstruktur des Wissenschaftsministeriums daran, daß im Ministerium die gleichen Vorstellungen über eine Integrierte Gesamthochschule vorliegen, wie sie die Bundesassistentenkonferenz entrichtet hat.

Essener Studentenschaften

Offener Brief an die Genossen Kühn, Rau, Wertz, Bargmann

Gegen die Bildungskasernen der Herren
Wertz, Rau, Bargmann und Genossen!

Die Essener Studentenschaften beglückwünschen die Finanz- und Wissenschaftsminister von NRW zu ihren *zentralistischen* und *faschistischen* Planungs- und Entscheidungsmethoden in Sachen Hochschulplanung!

Wir müssen feststellen, daß die vom Finanzminister vorgestellten Baupläne für den Standort City-Nord und die Thesen des Wissenschaftsministers Rau zur Planung und Errichtung von Gesamthochschulen den grundlegenden Erkenntnissen des Sachverständigenbeirats in Essen und des Einsele-Gutachtens widersprechen.

Die Methoden des Finanz- und Wissenschaftsministers zeigen die Planungsmechanismen *totalitärer Systeme*, die ohne die betroffenen Hochschulangehörigen und Bevölkerung im Sinne eines kapitalistischen Staatsmonopols Entscheidungen treffen.

Solche Gesamthochschulen wollen wir nicht!

Wir werden die Hochschulen und die Bevölkerung in Essen gegen diese Art von Planungsmachenschaften und Bildungsinvestitionen mobilisieren!

Für die Essener Studentenschaften:

Rudolf Kux
Bernd-Uwe Krug
Heinz Hüser
Detlef Jobst
Elisabeth Hübel

Asta SIS Bau.
Asta SIS Masch.
Asta der PH
Folwangschule f. Gestaltung
Studentenschaft Klinikum